….. und
endlich wieder einmal

# Richtung Norden

## Juli 2017

© *OpenStreetMap-Mitwirkende*

**Vom Sauerland nach Bremen, Bremerhaven, Glückstadt, Büsum, Dagebüll,**

Ich bin dabei !
Stellplatzfuehrer.de

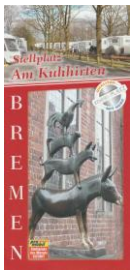
*Ein etwas spät angesetztes Abschlusstreffen der Reisegruppe „ROM – Ostern 2017“ verhinderte leider einen früheren Fahrtbeginn. Aber nun konnte es endlich losgehen – immerhin war es bereits Juli – ……die 2. Hälfte des Jahres 2017.*

*Ja und das Wetter ??? Eigentlich mehr oder weniger „Durchwachsen“ oder besser gesagt nicht gut prognostiziert.*

**Mi 05. Juli – nach Bremen** **Stellplatz „Am Kuhhirten"** Kuhhirtenweg

Zunächst über Soest – Erwitte – Lippstadt – Wiedenbrück – Diepholz – dann über die B 6 nach Bremen. „Querfeldein“ wie man so sagt. Zwischenstopp am Dümmer See. Am „Stellplatz in Lembruch“ / Seestraße

Ankunft in Bremen ca. 15 Uhr nach 275 km. Noch Zeit für einen ersten kurzen Bummel in die nahe Altstadt.



Ca. 300 m vom Stellplatz entfernt ging es mit der Fähre über die Weser, am Ufer fand die „Breminale“ statt. Nur wenig weiter befand man sich bereits im bekannten „Schnoorviertel“ mit seinen engen schmalen Gassen.

Unweit entfernt dann die Bremer Innenstadt mit dem Rathaus. Eigentlich war der nächste Tag für die Besichtigung geplant, aber durch die Nähe konnte man schon einmal einen kurzen Blick auf die zu erwartende Szene werfen.

Dann aber ging’s zurück, wieder mit der Fähre zum Abendessen ins **Cafe Sand**.

**Mi 05. – Do 06. Juli – in Bremen** **Stellplatz „Am Kuhhirten"** Kuhhirtenweg

Heute ging es dann erneut mit der Fähre über die Weser - Bummel durch die Altstadt zu den touristischen Zielen / Rathaus / Roland / Stadtmusikanten / Schnoorviertel – und am Abend etwas lahm wieder zurück.

Bei den vielen Sehenswürdigkeiten durften aber auch andere Dinge nicht zu kurz kommen. So war auch die angrenzende „Lloyd Passage“ sowie die Restaurantschiffe auf der Weser von gewissem Interesse – denn auch Shopping war ein Bestandteil einer Besichtigung – *meinten wir zumindest.*

Zurück dann wieder durch die schmalen Gassen der Altstadt, über die Breminale, zur Fähre „Ostertor“.

Nicht zu verachten was so alles in den schmalen Gassen angeboten wurde.

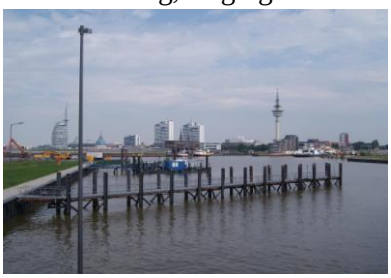
**Do 06. – Fr 07. Juli – in Bremen** **Stellplatz „Am Kuhhirten"** Kuhhirtenweg

Am Morgen dann weiter nach Bremerhaven. Ca. 1 Stunde, über die A27 und dann zum Stellplatz Fischkai.

Nun ja, nicht ganz so wie wir uns das so vorgestellt hatten. Nach einer kurzen Runde über den Stellplatz entschlossen wir uns zur Weiterfahrt auf den nicht weit entfernten Stellplatz an der Doppelschleuse.

*Übrigens hatten wir glücklicherweise schönes Wetter.*

Es war noch früh am Tag, so ging es schon einmal zum Hafen, nach ca. 20 Minuten Fußmarsch waren wir dort.

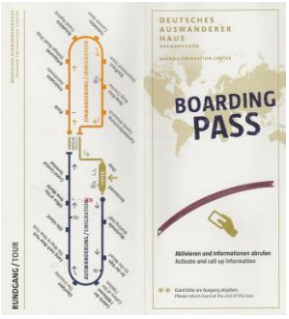


Die Skyline rückte immer näher und vorbei an der „Seute Deern“ hatte man das gröbste geschafft. Hier begann die „Museumsmeile“, das Columbus Shopping Center / Mediterraneo / Fußgängerzone Bgm.-Schmidt-Str. usw. Nach einem ersten Gesamteindruck und einem leckeren Abendessen ging es dann wieder zurück zum Stellplatz.

**Fr 07. – Sa 08. Juli – in Bremerhaven** Stellplatz „Doppelschleuse“ An der neuen Schleuse

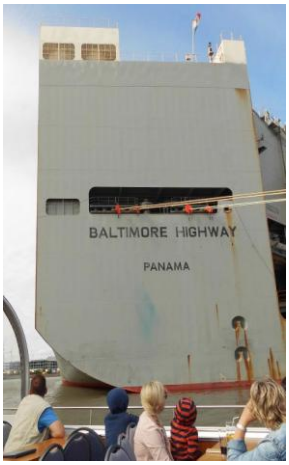
Nach der ersten Übernachtung in Bremerhaven ging es dann noch einmal nach ***„Bremerhaven Mitte / Zentrum“.***

Besuch im „Klimahaus“, anschließend im „Auswandererhaus“, danach eine Hafenrundfahrt und letztlich der Besuch in den Shoppingcentern sowie ein Rundgang durch die nahe Fußgängerzone reichten für heute wohl aus.



Beide der Museen hier an dieser Stelle zu beschreiben würde wohl den Rahmen eines Reiseberichtes sprengen. Bei Interesse siehe jeweils den LINK zur Website.

Dann die Hafenrundfahrt, aus dem Hafenbecken „Neuer Hafen“ in den „Kaiserhafen“ mit dem Auto-Terminal. Von hier werden die Auto-In- und Exporte aller Hersteller mit Spezialschiffen in die ganze Welt durchgeführt.



Abendessen unterwegs auf dem Rückweg zum Stellplatz – ein kühler „Absacker“ und dann eine ruhige Nacht.

**Sa 08. – So 09. Juli – in Bremerhaven** Stellplatz „Doppelschleuse“ An der neuen Schleuse

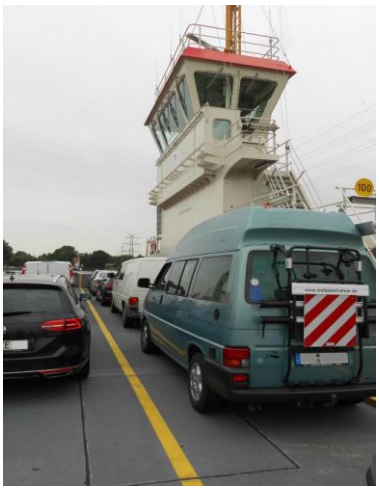
Letzte Übernachtung in Bremerhaven, dann ging es weiter → Glückstadt.
Zum Abschied schoben sich noch zwei Kräne durch die angrenzende Schleuse.

Über Bederkesa auf Landstraßen weiter nach Hemmoor und auf der B495 zur Elbfähre (**12,- €**) in Wischhafen.

Trotz dem Einsatz von drei Fährschiffen standen wir im kilometerlangen Stau. Aber dann war es geschafft – Glückstadt.

**So 09. - Mo 10. Juli – in Glückstadt** Stellplatz „Nordermole / Außenhafen“ Am Hafen

Zahlung erfolgt im Umschlag aus dem entsprechenden Kasten – **ACHTUNG es wird täglich kontrolliert.**
Glückstadt, beim Bummel durch die Stadt kommen Erinnerungen aus lange vergangenen Zeiten wieder zurück.
Die B431 Richtung Brunsbüttel war gesperrt, also mit der Fähre „Else“ (**3,- €**) bei Wewelsfleth über die Stör.



Dann über Nebenstraßen zur NOK-Fähre in Brunsbüttel – die aber keine Autos transportierte, zumindest nicht aus dieser Richtung - warum?
Ohne Hinweis, ohne vorherige Sperrung …. – keine Ahnung.
So ging es dann über die Fähre in Ostermoor endlich über den NOK.
Über St. Michaelisdonn und Meldorf weiter Richtung Büsum.

Ein kleiner Umweg bei Meldorf führte zum Stellplatz am Surfsee. Direkt hinter dem Deich.

Dann ging es aber nach Büsum.

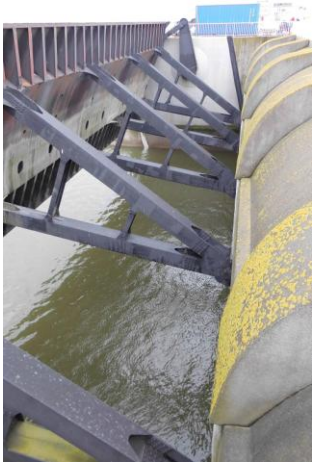
**Mo 10. - Di 11. Juli – in Büsum** Stellplatz „Büsum“ Dr. Martin-Bahr-Straße

Nach mehreren Besuchen in Büsum zog es uns zur „Perlebucht“ deren Bau - Anfänge wir beobachtet hatten.

**Di 11. - Mi 12. Juli – in Büsum** Stellplatz „Büsum“ Dr. Martin-Bahr-Straße

Heute gab es dann auch mal kurze und heftige Schauer. Bisher hatten wir eigentlich Glück mit dem Wetter gehabt – nun man kann nicht alles haben.
Im Norden sollte das Wetter etwas besser sein – sagte man. Daraufhin fuhren wir über das „Eidersperrwerk“ an der Eidermündung nach St. Peter Ording und weiter nach „Westerhever“.

Westerhever, ein kräftiger Seewind fegte uns hier um die Ohren. Aber um den so bekannten Leuchtturm, einmal in Natur sehen zu können trotzten wir mutig dem Wind.



Die gewaltigen Tore schützen das Hinterland vor Überschwemmungen die bei Sturmfluten entstehen können.

## Mi 12. - Do 13. Juli – Dagebüll  Campingplatz „Neuwarft“  Nordseestr. 20

Nach dem Check in führte uns der Weg zu dem ca. 250 m entfernten Fähranleger „Dagebüll“.
Von hier fuhren die Fähren zu den Inseln Föhr, Amrum usw.
Der kräftige Wind hatte noch nicht nachgelassen. So zogen wir es vor zum Campingplatz zurück zu kehren
Den Kitesurfern machte das Wetter wohl Spaß – wie man hier sieht.

Nach dem Abendessen im Hotel ging es zurück auf den Platz. Am Morgen wollten wir die Insel Föhr erkunden.

## Do 13. – Fr 14. Juli – Dagebüll  Campingplatz „Neuwarft“  Nordseestr. 20

Nach dem Frühstück machten wir uns gestärkt auf Weg – Richtung Fähre nach Föhr. Ticket ziehen und warten.

Fahrkarten

Dann auf die Fähre, auch Wohnmobile fuhren auf, vermutlich zum kleinen Stellplatz auf Föhr.

Der Wind hatte nachgelassen, so genossen wir eine ruhige Überfahrt. Am Horizont konnte man Wyk erkennen.

In Glückstadt hatte man uns empfohlen eine Inselrundfahrt mit dem „Friesenexpress-Föhr“ zu machen da die Busse wohl zu schnell die Tour bewältigten. So tuckerten wir ca. 2,5 Stunden mit der Bimmelbahn über Föhr. Vom Fahrer mit Geschichten und Anekdoten zu den verschiedensten Sachen gut versorgt.

Hinten am Horizont die Insel Langeneß mit den aufgereihten Halligen.

## Fr 14. Juli - Rückfahrt

Samstag den 15.07. wollten wir aus terminlichen Gründen zurück sein. Eine Übernachtung war noch geplant. Also am Morgen in Ruhe los, durch die Spargellandschaft zunächst in das „trockenen“ Husum, anschließend

weiter nach Heide. Über die A23 nach Hamburg, A7 – A261 dann Abzweig nach Nienburg an der Weser. Zum

„Steinhuder Meer“ – das Wetter wurde schlechter, das NAVI warnte vor Aquaplaning auf der A2, **Regen !!!**
So keimte der Gedanke an eine Rückfahrt nach Hause. Gedacht getan – am Abend standen wir dann vor der Tür. Genervt vom Wetter aber wohlbehalten.